

Protokoll

10. Sitzung der Gemeindevertretung

Dienstag, den 26.6.2007, 20 Uhr

Ramschwagsaal Nenzing

Anwesend:

Bürgermeister Florian Kasseroler als Vorsitzender
Vizebgm. Ing. Andreas Maitz

Die Gemeinderäte:

Joachim Ganahl
Herbert Greußing
Kornelia Spiß
Peter Frohner
Hannes Hackl

Die GemeindevertreterInnen:

Elisabeth Simoner
Peter Schmid
Peter Angerer
Wilhelm Rainer
Bernhard Sutter
Markus Schallert
Mag. Ronald Hepberger
Mag. Werner Schallert
Adolf Prisching
Sabine Wäger
Andreas Scherer
Liselotte Moosbrugger
Markus Ammann
Cornelius Geiger
Otto Wehinger
Hildegard Schlatter
Ingrid Sonderegger-Ammann
Hans Pöll

Ersatzleute:

Christine Harrer

Zahl der Anwesenden:

26

Schriftführer:

Gde.Sekr. Hannes Kager

TAGESORDNUNG

1. Vorlage der Niederschrift der letzten Sitzung vom 12.4.2007
2. Berichte des Vorsitzenden
3. Berichte der Ausschüsse
4. Beschlussfassung über Änderungen des Flächenwidmungsplanes
5. Beschlussfassung über Änderung der Satzungen des Gemeindeverbandes Personennahverkehr Blumenegg
6. Beschlussfassung über Verordnung zur Übertragung diensthoheitlicher Befugnisse an den Geschäftsführer der Senioren-Betreuung Nenzing gemeinnützige GmbH.
7. Vorlage des Berichtes des Prüfungsausschusses (§ 52 Abs. 4 GG)
8. Genehmigung des Rechnungsabschlusses für das Jahr 2006 (§ 78 Abs. 1 GG)
9. Beschlussfassung über Bewilligung zur Führung des Gemeindewappens durch die Österr. Wasser-Rettung, Abteilung Nenzing
10. Genehmigung von Rechtsgeschäften:
 - a) Ankauf einer Teilfläche von ca. 104 m² der GST-NR 8442/4 von der VOGEWOSI
11. Allfälliges

Der Vorsitzende Florian Kasseroler eröffnet um 20 Uhr die 10. Sitzung der Gemeindevertretung und begrüßt die GemeindevertreterInnen und die Ersatzleute sowie die Zuhörer. Weiters stellt er die ordnungsgemäße Einladung der GemeindevertreterInnen sowie die Beschlussfähigkeit fest.

BESCHLÜSSE

Punkt 1 – Vorlage der Niederschrift der letzten Sitzung vom 12.4.2007

Bezüglich der Niederschrift der letzten Sitzung vom 12.4.2007, welche allen Mitgliedern der Gemeindevertretung in schriftlicher Form zugegangen ist, wird kein Einwand erhoben und diese einstimmig genehmigt.

Punkt 2 – Berichte des Vorsitzenden

- a) Bürgermeister Florian Kasseroler informiert über folgende Vergaben vom Gemeindevorstand: Erneuerung der Fenster im Gymnastikraum der Hauptschule (€ 7.233,24) und im Erdgeschoß und Treppenhaus der Volksschule Halden (€ 20.381,52); Reinigung der Sprint- und Weitsprungbahn bei der HS Nenzing (€ 3.276,--); Interessentenanteil für Hochwasserschutz beim Rossniser-Bächle und Mariexbach (ca. € 10.000,--); Malerarbeiten im Ramschwagsaal (€ 6.249,53); Pflasterung vom Vorplatz beim Gurtiser Lädlele (€ 7.532,88); Spielgeräte für Kinderspielplätze in Gurtis und Heimat (€ 3.440,--); Kostenschätzung für Funktionssanierung der VS Beschling (€ 4.410,--); Sanierung Heimatstraße und Umbau Grüninsel für Park & Ride-Anlage beim Bahnhof Nenzing (€ 34.306,57); Ankauf mehrerer PC samt Zubehör, Beamer und Schränke für HS Nenzing (€ 8.257,85).
- b) Weiters berichtet der Vorsitzende, dass auf Wunsch des türkisch-islamischen Vereins Nenzing Gespräche über einen neuen Standort für eine Moschee in Nenzing aufgenommen

men wurden. Gemeinsam sollen mögliche Standorte geprüft und die bestmögliche Lösung gefunden werden.

- c) Durch die extreme Witterung während des Winters und der Blütezeit hat sich das Feuerbrandbakterium extrem stark ausgebreitet und ca. 30 % des Baumbestandes in Nenzing erfasst. Der Bürgermeister dankt den Kontrollorganen, dem Obst- und Gartenbauverein, den Mitarbeitern des Bauhofes und allen privaten Helfern für die Mitarbeit bei der Entfernung der Befallsherde.
- d) Florian Kasseroler teilt weiters mit, dass nach der Beschlussfassung durch die Gemeindevertretung am 6.3.2007 Herr Wilhelm Rothmeyer vom Verkauf des Grundstückes zurückgetreten ist. Es konnte jedoch eine Einigung über einen Grundtausch mit geringerem Flächenausmaß erzielt werden, sodass keine Aufzahlung notwendig ist. Die Errichtung des Kinderhauses sei trotzdem uneingeschränkt möglich. Peter Frohner (NVP) teilt auf Anfrage mit, dass die Eröffnung des Kinderhauses wie geplant im Herbst 2008 erfolgen soll.
- e) Abschließend lädt Bürgermeister Florian Kasseroler alle GemeindevertreterInnen zur Präsentation der neuen Organisationsstruktur der Alpendestination Bludenz am 11.7.2007 herzlich ein.

Punkt 3 – Berichte der Ausschüsse

Vizebgm. Ing. Andreas Maitz als Obmann des e5-Teams berichtet, dass die sehr umfangreiche Dokumentation für die periodische Zertifizierung als e5-Gemeinde abgeschlossen wurde und auf der Homepage der Gemeinde nachlesbar ist. Auch die CO2-Bilanz und die Energiebilanz der Marktgemeinde Nenzing sind auf der Homepage veröffentlicht.

Von der Obfrau des Ausschusses Verkehr und Mobilität, Hildegard Schlatter, wird berichtet, dass bei der Bevölkerungsbefragung „Mobilität in Nenzing“ mit 223 ausgefüllten Fragebögen ein reger Rückfluss festgestellt wurde und bis Herbst die Auswertung erfolgen soll. Weiters werde der Ausschuss Verkehr und Mobilität an einer VCÖ-Bewertung teilnehmen.

Peter Frohner, Obmann des Ausschusses Schule und Kindergarten, informiert, dass das Amt der Vbg. Landesregierung in einem aktuellen Schreiben die Änderung der Volksschulsprengeverordnung für die Volksschule Halden und die Volksschule Frastanz anregt bzw. aufgrund des Besuches mehrerer sprengelfremder Kinder als notwendig erachtet. Weiters seien für die Projektierung und Erstellung eines Konzeptes über einen mittelfristigen Sanierungsplan der Hauptschule Nenzing € 15.000,-- bereit gestellt worden.

Der Obmann des Umweltausschusses Markus Ammann berichtet über die Diskussion betreffend dem Prüfbericht des Vbg. Rechnungshofes über die Abfallwirtschaft und den Umstand, dass anscheinend das Böschistobel bei der Deponierung von Müll in den Hintergrund geraten sei. Der Umweltausschuss plane im Rahmen von Dynalp eine Einladung zur Besichtigung des Nenzinger Himmels mit den Naturdenkmälern und einem Vortrag über die Alpwirtschaft. In den letzten Tagen sei der Folder Bergheimat mit zahlreichen interessanten Zusatzinformationen erschienen. Der Tae Kwon Do Verein Nenzing habe sich bereit erklärt, im Herbst alle Radwege zu reinigen bzw. den Müll einzusammeln.

Hannes Hackl informiert über ein langfristiges Konzept des Kulturausschusses, in dessen Rahmen heuer von Nenzinger Gastwirten eigene Präsentationen mit verschiedenen Schwerpunkten stattfinden sollen.

Ingrid Sonderegger-Amman berichtet, dass der Arbeitskreis für Integration von MigrantInnen mit der Iststanderhebung inzwischen fertig sei und der nächste Schwerpunkt die Erhebung der Bedürfnisse sei.

Kornelia Spiß informiert darüber, dass das Gasthaus Kreuz nun endgültig verkauft werde und deshalb bereits eine Besichtigung von Räumlichkeiten im Wirtschaftspark Walgau für einen neuen Jugendraum stattgefunden habe. Als nächstes soll ein Konzept mit den umliegenden Gemeinden für eine mögliche regionale Zusammenarbeit erstellt werden.

Punkt 4 – Änderungen des Flächenwidmungsplanes

Der Obmann des Raumplanungsausschusses, Vizebgm. Ing. Andreas Maitz, legt mehrere Anträge zur Beschlussfassung vor. Aufgrund vorliegender Empfehlungen werden nachstehende Änderungen des Flächenwidmungsplanes beschlossen:

a) Von den Grundstücken Nr. 8066, 8069, 8072, .26/137, .26/138 und .26/139 GB Nenzing im Eigentum von Josef Egger wird im Abstand von 15 m von der L 190 eine Teilfläche von ca. 2250 m² von Freifläche Freihaltegebiet in Freifläche Landwirtschaftsgebiet umgewidmet. Abstimmungsergebnis 25 : 1 (Wehinger Otto).

b) Die GST-NR 8585 und 8584/1 sowie die Restflächen der GST-NR 8583/1, 8583/2 und 8586/1 GB Nenzing werden von Bauerwartungsfläche in Baufläche-Wohngebiet umgewidmet. Peter Frohner (NVP) äußert seine Bedenken, dass eventuell eine zu dichte Verbauung erfolgen könnte. Abstimmungsergebnis 23 : 3 (Frohner Peter, Wäger Sabine und Wehinger Otto).

c) Im Zusammenhang mit der beantragten Umwidmung der GST-NR 8132, 8137 und 8138 GB Nenzing des Manfred Maurer teilt Vizebgm. Ing. Andreas Maitz mit, dass eine weitere unterfertigte Vereinbarung von Manfred Maurer mit der Marktgemeinde Nenzing vorgelegt wurde. Diese Vereinbarung enthalte von Raumplaner DI Rauch vorgeschlagene Bestimmungen über die bauliche Nutzung, die max. Traufenhöhe (18 m), bebaute Mindestfläche, die Verpflichtung, dass keine Betriebe, die zu Geruchsbelästigungen führen und keine Betriebe, die sich mit der Sammlung, Bearbeitung und Lagerung von Müll jeglicher Art befassen, angesiedelt werden und der LKW-Verkehr über den Autobahnanschluss Nüziders erfolgt. Aufgrund dieser weitreichenden Zugeständnisse des Grundeigentümers empfehle der Raumplanungsausschuss den Entwurf für die Änderung des Flächenwidmungsplanes betreffend die Umwidmung der GST-NR 8132, 8137 und 8138 von Freifläche Freihaltegebiet in Baufläche Betriebsgebiet II.

Otto Wehinger (SPÖ und Parteifreie) spricht sich vehement gegen diese Umwidmung aus und verweist auf die durchwegs negativen Gutachten der Sachverständigen. Weiters ist er der Meinung, dass die maximale Traufenhöhe mit 18 m viel zu hoch sei, die Grundstücke im Grundwasserschongebiet liegen, eine gefährliche Zufahrt entstehe und außer der Firma Liebherr in diesem Bereich keine weiteren Betriebsansiedelungen erfolgen sollten. Sachlich und ökologisch sei diese Umwidmung keinesfalls gerechtfertigt und er wisse nicht, was anderen Gemeindebürgern gesagt werde, die auch irgendwo Grundstücke haben und eine Umwidmung möchten. Außerdem fordere er eine Klarstellung, dass die Marktgemeinde Nenzing auf keinen Fall Verbauungsprojekte mitfinanziere, die nur zum Schutz von einem auf diesen Grundstücken errichteten Betrieb notwendig werden.

Hannes Hackl und Peter Frohner (beide NVP) erläutern, dass die Firma Liebherr definitiv kein Interesse am Kauf dieser Grundstücke habe und man aufgrund der abgeschlossenen Vereinbarungen mit dem Grundeigentümer damit rechnen könne, dass ein neuer Betrieb

und damit eine gewisse Anzahl neuer Arbeitsplätze an diesem Standort angesiedelt werde.

Von Markus Ammann (SPÖ und Parteifreie) wird nochmals auf die Präsentation und Betriebsbesichtigung der Fa. Loacker Recycling verwiesen, bei der von dieser Firma keine Aussagen getätigt wurden, was sie auf diesen Grundstücken machen wolle. Der Umweltausschuss spreche sich jedenfalls gegen eine Umwidmung aus.

Hans Pöll (echt.nenzing) ist der Ansicht, dass diese Grundstücke reine Spekulationsobjekte der Fa. Loacker Recycling sind.

Geiger Cornelius (SPÖ und Parteifreie) stellt die Frage, ob es bei der heutigen Sitzung überhaupt eine Diskussion über die Umwidmung dieser Grundstücke gegeben hätte, wenn die Fa. Liebherr sie gekauft und die Umwidmung beantragt hätte.

Werner Schallert (NVP) verweist nochmals auf die lange Geschichte dieses Umwidmungsansuchens und den Umstand, dass auch das Land Vorarlberg seine Meinung inzwischen geändert habe und die Grundstücke aus der Landesgrünzone herausgenommen hat. Aufgrund der unmittelbaren Nachbarschaft zur Fa. Liebherr und dem Umstand, dass dort erst kürzlich große Flächen umgewidmet wurden, sei für ihn eine Zustimmung notwendig. Nachdem ein Antrag auf Ende der Debatte einstimmig angenommen wird, wird folgender Beschluss gefasst: „Die Marktgemeinde Nenzing beschließt den Entwurf zur Änderung des Flächenwidmungsplanes in der Weise, dass die GST-NR 8132, 8137 und 8138 GB Nenzing von Freifläche Freihaltegebiet in Baufläche Betriebsgebiet II umgewidmet werden sollen.“ (Abstimmungsergebnis 19 : 7 (echt.nenzing, Markus Ammann, Otto Wehinger, Mag. Ronald Hepberger und Markus Schallert).

- d) Vizebgm. Ing. Andreas Maitz berichtet, dass die Fa. Bitschnau und die Firma AST bei der Agrargemeinschaft Nenzing Interesse an Grundflächen östlich des bestehenden Gewerbegebietes Beschling für die Erweiterung ihrer Betriebe bekundet haben und die Agrargemeinschaft Nenzing deshalb nun den Antrag gestellt hat, eine Grundstücksfläche von ca. 20.000 m² aus der Landesgrünzone herauszunehmen. Der Raumplanungsausschuss habe in seiner letzten Sitzung einhellig empfohlen, dass einem Ansuchen der Agrargemeinschaft Nenzing entsprochen und die Herausnahme dieser Grundflächen aus der Landesgrünzone beim Amt der Vorarlberger Landesregierung beantragt werden soll. Weiters solle in diesem Zug auch für den Grundstreifen zwischen Bahndamm und den bestehenden Gewerbebetrieben die Herausnahme aus der Landesgrünzone beantragt werden. Die vom Raumplanungsbüro „stadtland“ im Auftrag der Gemeinde erstellte Betriebsgebietsstudie habe dem Gebiet östlich des bestehenden Gewerbegebietes hohe Priorität bescheinigt und dabei insbesondere auf die sehr gute Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel (ÖBB-Haltestelle Schlins) und die abgeschirmte Lage vom Siedlungskörper hingewiesen.

Markus Ammann (SPÖ und Parteifreie) meint, dass dieses Gebiet auch als Standort für den neuen Bauhof bestens geeignet wäre und falls dafür noch genügend Grund übrig bliebe, einer Erweiterung des Gewerbegebietes Richtung Osten zugestimmt werde.

Peter Frohner und Mag. Werner Schallert (beide NVP) sind der Meinung, dass sie über dieses Ansuchen noch zuwenig Informationen haben und nicht so rasch darüber entschieden werden sollte. Mag. Schallert ist auch wichtig, dass genügend Grundreserven zwischen dem Gewerbegebiet und allfälligen Sportstätten als Pufferzone verbleiben.

Herbert Greußing (FPÖ und Parteifreie) berichtet in seiner Eigenschaft als Obmannstellvertreter der Agrargemeinschaft Nenzing, dass Josef Waltle von der Fa. AST eine rasche Entscheidung benötige, da die Firma ansonsten anstelle einer Betriebserweiterung in Nenzing andere Standorte ins Auge fasse. Die Agrargemeinschaft Nenzing sei sich ihrer Verantwortung bewusst und habe deshalb diesen Antrag gestellt.

Andreas Scherer (NVP) meint, dass diese Betriebsgebietserweiterung absolut sinnvoll ist. Eine Information seiner Fraktion über die Beratungen im Raumplanungsausschuss sei nicht mehr möglich gewesen.

Cornelius Geiger und Otto Wehinger (beide SPÖ und Parteifreie) weisen darauf hin, dass die Betriebsgebietsstudie schon seit mehr als einem Jahr vorliegt und darin dieser Standort als künftiges Betriebsgebiet favorisiert wurde. Deshalb sei dieser Antrag für sie auch keine Überraschung.

Ing. Andreas Maitz (FPÖ und Parteifreie) weist darauf hin, dass die Betriebsgebietsstudie unter anderem auch im Raumplanungsausschuss und im Finanzausschuss präsentiert und den Fraktionen für die Beratung und Diskussion übergeben wurde.

Abschließend wird einstimmig folgender Beschluss gefasst: „Es ergeht der Antrag an die Vorarlberger Landesregierung, eine Teilfläche von ca. 24.300 m² lt. Lageplan östlich des Gewerbegebietes Beschling sowie die Restflächen der GST-NR 9283/1, 9283/2, 9288/4 und 9289/4 GB Nenzing (Grundflächen zwischen ÖBB-Linie und Gewerbegebiet Beschling) von ca. 1.800 m² aus der Landesgrünzone herauszunehmen bzw. die Landesgrünzone dementsprechend abzuändern.“

Punkt 5 – Beschlussfassung über Änderung der Satzungen des Gemeindeverbandes Personennahverkehr Blumenegg

Bürgermeister Florian Kasseroler erklärt, dass die Marktgemeinde Nenzing mit Beschluss der Gemeindevertretung vom 21.6.1996 dem Gemeindeverband Personennahverkehr Blumenegg beigetreten ist. In der Zwischenzeit sind auch die Gemeinden Schlins, Röns, Schnifis, Düns und Dünserberg diesem Gemeindeverband beigetreten. Dies macht eine Änderung in verschiedenen Bestimmungen der Satzungen erforderlich. Der Beschluss zur Änderung der Satzungen des Gemeindeverbandes Blumenegg in der vorliegenden Fassung wird einstimmig gefasst.

Hildegard Schlatter (echt.nenzing) wünscht, dass sich Bürgermeister Florian Kasseroler beim Gemeindeverband dafür einsetzt, dass die GemeindevertreterInnen Einschau in die Gebarung des Gemeindeverbandes Personennahverkehr Blumenegg halten können.

Punkt 6 – Beschlussfassung über Verordnung zur Übertragung diensthoheitlicher Befugnisse an den Geschäftsführer der Senioren-Betreuung Nenzing gemeinnützige GmbH.

Nach der Gründung der Senioren-Betreuung Nenzing gemeinnützige GmbH. sind auch einzelne diensthoheitliche Befugnisse für jene Dienstnehmer im Senioren- und Pflegeheim die weiterhin Gemeindebedienstete bleiben, an den für Personalagenden zuständigen Geschäftsführer der Senioren-Betreuung Nenzing gemeinnützige GmbH. zu übertragen.

Auf Antrag des Vorsitzenden wird die Verordnung über die Übertragung einzelner diensthoheitlicher Befugnisse an den Geschäftsführer der Senioren-Betreuung Nenzing gemeinnützige GmbH. in der vorliegenden Fassung einstimmig beschlossen.

Punkt 7 – Vorlage des Berichtes des Prüfungsausschusses (§ 52 Abs. 4 GG)

Der Bürgermeister berichtet, dass der Prüfungsausschuss den Prüfbericht erstellt hat und dieser den Parteifraktionen rechtzeitig zugestellt wurde. Er dankt dem Obmann Mag. Werner Schallert und den Mitgliedern des Prüfungsausschusses für ihre Arbeit und die Anregungen.

Danach bringt der Obmann des Prüfungsausschusses, Mag. Werner Schallert (NVP), die wichtigsten Punkte des Prüfberichtes wie folgt zur Kenntnis:

Die Bargeldkassen des Rathauses und des Senioren- und Pflegeheimes sowie die Bankkontostände wurden überprüft und weisen keine Unregelmäßigkeiten auf. Die Belegprüfung hat ergeben, dass die Genehmigungs- oder Prüfungsvermerke in der Regel vorhanden sind und diesbezüglich eine deutliche Verbesserung gegenüber den Vorjahren festgestellt wurde. Negativ aufgefallen ist, dass bei vielen Zahlungsanweisungen die Möglichkeit des Skontoabzuges nicht wahrgenommen wurde.

Bei einigen Voranschlagspositionen wurde festgestellt, dass eine zeitweise Unterdeckung des Budgets stattgefunden hat und ein notwendiger Überschreitungsbeschluss der Gemeindevertretung nicht vorliegt. Dies war z.B. der Fall bei den Ausgaben für „Instandhaltung Hauptschule“ (Überschreitung um € 37.344,-- wegen Bau von Sanitäranlagen) und für „Straßenbau im Zuge Kanalbau in Latz“ (Überschreitung um € 40.301,--). Für Kosten beim Sportplatz Gurtis und Unterstufe Kraftwerk Latz waren überhaupt keine Ansätze mehr vorhanden. Der Prüfungsausschuss fordert deshalb eine höhere Haushaltsdisziplin durch die Kostenstellenverantwortlichen und laufende Überprüfung der Voranschlagsansätze.

Im Zusammenhang mit der Prüfung des Projektes „Grabungsarbeiten am Scheibenstuhl“ wird vom Prüfungsausschuss empfohlen, dass bei derart aufwändigen Projekten (2005 und 2006 Kosten von insgesamt € 64.000,-- und 2007 nochmals ähnliche Kosten) ein Grundsatzbeschluss der Gemeindevertretung herbeigeführt wird.

Eine Analyse der Veranstaltungen im Ramschwagsaal hat ergeben, dass im Jahr 2006 nur für 30 % der Veranstaltungen Saalgebühren eingehoben wurden. Außerdem ist die Zahl der Veranstaltungen deutlich zurückgegangen (24 %) und die Einnahmensumme stark gesunken. Die langjährige Forderung des Prüfungsausschusses, sich verstärkt um Veranstaltungen zu bemühen, die ein besseres Kosten-Ertrags-Verhältnis aufweisen, muss daher weiterhin erhoben werden.

Die Außenstände von Bewohnern und Gewerbetreibenden bei der Gemeinde belaufen sich auf fast € 380.000,--, von denen rund € 200.000,-- mit der höchsten Mahnstufe ausgewiesen sind. Der Prüfungsausschuss fordert daher alte uneinbringliche Forderungen auszubuchen.

Der Schuldenstand der Marktgemeinde Nenzing ist im Laufe des vergangenen Jahres überwiegend aufgrund von niederverzinslichen Darlehen für Kanal- und Wasserbau, zu einem wesentlichen Anteil aber auch durch Darlehensaufnahmen für die Hochwasserschäden, um 50 % auf ca. € 16 Millionen angestiegen. Dazu kommen noch Leasingverpflichtungen für die Sporthauptschule, das Rettungszentrum und das Rathaus/Wolfhaus von knapp € 6 Mio., die ebenfalls Schuldverpflichtungen darstellen und die frei verfügbaren Finanzmittel stark einschränken. Um die Finanzierbarkeit der anstehenden Projekte zu gewährleisten, ist dringend eine exakte Finanzplanung für die nächsten Jahre vorzunehmen.

Gesamthaft gesehen hat der Prüfungsausschuss eine genaue Kassaführung und eine ordnungsgemäße Buchhaltung festgestellt. Die Finanzsituation muss aber aus den erwähnten Gründen als ziemlich angespannt beurteilt werden.

Danach nimmt Bürgermeister Florian Kasseroler zu den vorgebrachten Punkten Stellung. Auf seine Anordnung hin wurden alle Prüfberichte der vergangenen Jahre geprüft. Im Herbst 2006 habe sich dann eine Arbeitsgruppe mit diesen Vorschlägen auseinandergesetzt und einen ausführlichen Maßnahmenkatalog erarbeitet. Dabei wurden Checklisten für Rechnungsprüfungen und Leitfaden erstellt sowie Schulungen zum Thema Haushaltsdisziplin, Belegablauf und Kostenverantwortung durchgeführt. Er erwarte sich deshalb für das Rechnungsjahr 2007 aufgrund dieser Maßnahmen deutliche Auswirkungen in diesen Bereichen.

Betreffend der Überschreitung von Voranschlagsansätzen weist Bürgermeister Florian Kasseroler darauf hin, dass bei allen angeführten Fällen die erforderlichen Grundsatzbeschlüsse und Vergabebeschlüsse ordnungsgemäß gefasst wurden. Allerdings komme es durch verspätete Rechnungslegung der ausführenden Firmen immer wieder zu Problemen mit der Rechnungsabgrenzung. Für weitere Grabungen beim Scheibenstuhl sei noch kein Beschluss gefasst worden, da derzeit noch Verhandlungen mit dem Land bezüglich Kostenbeteiligung geführt werden und Auftragsvergaben erst nach Ende der Verhandlungen erfolgen. Bezüglich des hohen Prozentsatzes an gebührenbefreiten Veranstaltungen im Ramschwagsaal müsse bedacht werden, dass jedem Verein einmal jährlich der Saal für die Jahreshauptversammlung kostenlos zur Verfügung stehe und karitative und gemeinnützige Veranstaltungen auf Antrag vom Gemeindevorstand gebührenbefreit werden. Im übrigen sei auch die Gegenüberstellung mit dem Vorjahresergebnis nicht immer aussagekräftig. Insgesamt liege ein positiver Bericht des Prüfungsausschusses vor und er bedanke sich beim Obmann und allen Mitgliedern für ihre Arbeit.

Von Markus Ammann (SPÖ und Parteifreie) wird darauf hingewiesen, dass vor allem die Umsetzung des von der Gemeinde ausgearbeiteten Maßnahmenkataloges wichtig sei. Wie jedes Jahr seien auch 2006 wieder Übertretungen bei Voranschlagstellen und die Nichtausnützung von Skontos festgestellt worden. Die Außenstände sollten eindringlich eingefordert werden.

Punkt 8 – Genehmigung des Rechnungsabschlusses für das Jahr 2006 (§ 78 GG)

Der Vorsitzende weist einleitend darauf hin, dass der Rechnungsabschluss für das Jahr 2006 allen GemeindevertreterInnen rechtzeitig zugestellt wurde.

Finanzreferent Ing. Andreas Maitz von der Fraktion FPÖ und Parteifreie informiert kurz über die wichtigsten Daten des Rechnungsabschlusses. Dank der äußerst positiven Entwicklung in der Wirtschaft sei es gemeinsam gelungen, im Jahr 2006 einen Haushaltsüberschuss von € 588.700,- zu erzielen. Wenn 2007 weiterhin mit den Ausgaben sehr sorgfältig umgegangen werde, könne der Budgetabgang aus dem Jahr 2005 von € 904.000,- ohne zusätzliche Darlehensaufnahme kompensiert werden. Der Rechnungsabschluss weist Gesamteinnahmen und Gesamtausgaben in Höhe von € 25,36 Mio. aus. Gegenüber dem regulären Voranschlag ergibt sich ein um 13,8 % höherer Wert, der aus dem Nachtragsvoranschlag für die Hochwasserschutzbauten resultiert. Die Darlehensverbindlichkeiten stiegen auf € 15,76 Mio. und die Leasingverbindlichkeiten verringerten sich dagegen auf € 6,1 Mio. Der Gesamtschuldenstand stieg gegenüber dem Jahr 2005 somit um € 4,722 Mio. an. Insgesamt weist der Rechnungsabschluss ein positives Maastricht-Ergebnis in Höhe von € 1,34 Mio. auf.

Sehr erfreulich sei der Anstieg der Ertragsanteile von € 3,26 Mio. auf € 3,43 Mio. und die Einnahmenentwicklung bei der Kommunalsteuer. Das Kommunalsteueraufkommen konnte 2006 auf ca. € 3,0 Mio. gesteigert werden. Die Vorschreibungen für den Sozialfonds, den Spitalsfonds und die Landesumlage lagen dagegen wieder bei € 2,2 Mio.

Abschließend verweist Ing. Maitz auf das Schreiben des Amtes der Vorarlberger Landesregierung, wonach die Marktgemeinde Nenzing angewiesen wurde, aufgrund des derzeitigen Investitionsschwerpunktes auf dem Gebiet des Siedlungswasserbaues und des Hochwasserschutzes die Ermessensausgaben auf das unbedingt notwendige Ausmaß zu beschränken.

Abschließend beantragt Vizebürgermeister Ing. Maitz im Sinne der Empfehlung des Finanzausschusses und des Gemeindevorstandes, den Rechnungsabschluss 2006 zu genehmigen.

Hildegard Schlatter weist in ihrer Stellungnahme zum Rechnungsabschluss darauf hin, dass die Haushaltsdisziplin verbessert werden sollte und Empfehlungen des Prüfungsausschusses nicht berücksichtigt wurden. Für einige Ausgaben, die von der Gemeindevertretung genehmigt hätten werden müssen, gebe es keinen Ansatz im Voranschlag oder sei es zu Überschreitungen gekommen. Das Controlling müsse unbedingt verstärkt werden. Obwohl angenommen werde, dass der Rechnungsabschluss rechnerisch richtig sei und das Gemeindegesetz keine Ablehnung des Rechnungsabschlusses vorsehe, lehne echt.nenzing aus Protest ab.

Mag. Ronald Hepberger (FPÖ und Parteifreie) richtet einen Appell an alle Fraktionen, dass sie den Spargedanken bewahren, damit auch künftig noch ein gewisser Spielraum bleibe.

Hannes Hackl (NVP) führt in seiner Stellungnahme an, dass er einige grundsätzliche Bemerkungen zum Prüfbericht und Rechnungsabschluss anbringen wolle. Nach genauer Betrachtung des Prüfberichtes gehe es eigentlich immer um die gleichen Themen, die darin kritisch angemerkt werden. Bei der budgetmäßigen Bedeckung einzelner Vergaben müsse die Verbesserung der Haushaltsdisziplin der Kostenstellenverantwortlichen und die Überwachung der laufenden Ausgaben verbessert werden. Im Zusammenhang mit den Außenständen und der Mahnliste müsse früher und konsequenter reagiert werden. Bei den Benützungsgebühren für den Ramschwagsaal müsse aus Gründen der Kostenwahrheit das Saalmanagement und die Veranstaltungen des Kulturreferates eindeutig getrennt werden. Bezüglich der Veranstaltungen des Kulturreferates müsse trotz Kulturauftrag künftig alles daran gesetzt werden, den Abgang zu minimieren. Der Anstieg des offiziellen Schuldenstandes um 50 % gegenüber dem Vorjahr sei klar den Darlehensaufnahmen für Hochwassermaßnahmen und Illverbaung zuzuordnen. Dies dürfe aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass in der Vergangenheit somit sämtliche finanziellen Reserven aufgebraucht wurden. Damit wichtige Projekte wie Schul- und Kommunikationszentrum Beschling, Hauptschulsanierung, Seniorenheim und Bauhof nicht wieder auf die lange Bank geschoben werden, sei eine eingehende Prüfung der finanziellen Möglichkeiten sowie der Ausgabenumschichtungen in der Gemeindegebarung notwendig. Zum Glück floriere die Wirtschaft und die Nenzinger Betriebe derzeit hervorragend. Aufgrund der zahlreichen Betriebserweiterungen könne deshalb mit einer weiteren Zunahme der Steuereinnahmen gerechnet werden.

Die Vertreter aller Fraktionen sowie der Bürgermeister, der Finanzreferent und der Obmann des Prüfungsausschusses bedanken sich bei der Bevölkerung und den Industrie-, Gewerbe- und Handelsbetrieben für ihre Steuerleistungen. Ein weiterer Dank gelte den MitarbeiterInnen der Finanzabteilung und den Mitgliedern des Finanzausschusses und des Prüfungsausschusses für die gute Zusammenarbeit.

Auf Antrag des Vorsitzenden wird der vorliegende Rechnungsabschluss für das Jahr 2006 mit 23 : 3 (echt.nenzing) Stimmen beschlossen.

Punkt 9 – Beschlussfassung über Bewilligung zur Führung des Gemeindewappens durch die Österr. Wasser-Rettung, Abteilung Nenzing

Die Österr. Wasser-Rettung, Landesverband Vorarlberg, hat ein Ansuchen gestellt, dass die Österr. Wasser-Rettung, Abteilung Nenzing, auf ihrem Schriftverkehr das Gemeindewappen verwenden darf.

Auf Antrag des Vorsitzenden wird mit 25 : 1 (Hildegard Schlatter) der Beschluss gefasst, dass die Österr. Wasser-Rettung, Abteilung Nenzing, die Bewilligung zur Führung des Gemeindewappens erhält.

Punkt 10 – Genehmigung von Rechtsgeschäften

a) Ankauf einer Teilfläche von ca. 104 m² der GST-NR 8442/2 von der VOGEWOSI

Bürgermeister Florian Kasseroler berichtet, dass bereits ein Teil des bestehenden Clubgartens und der Zugang zu den Sportplätzen des Tennisclub Nenzing auf dem Grund der VOGEWOSI liegen. Für die geplante Vergrößerung des Clubgartens werden nochmals 48 m² benötigt. Die VOGEWOSI ist nun bereit, insgesamt 104 m² des GST-NR 8442/2 zu einem Pauschalpreis von € 6.000,-- an die Marktgemeinde Nenzing zu verkaufen. Dem Ankauf einer Teilfläche von 104 m² vom GST-NR 8442/2 der VOGEWOSI in Dornbirn zu einem Preis von € 6.000,-- wird einhellig zugestimmt. Sämtliche Nebenkosten sind von der Marktgemeinde Nenzing zu tragen.

Punkt 11 – Allfälliges

Auf Anfrage von Hildegard Schlatter (echt.nenzing) betreffend der mündlichen Verhandlung für die neue OMV-Tankstelle versichert Bürgermeister Florian Kasseroler, dass die Marktgemeinde Nenzing die Anrainer bei der Minimierung der Lärm- und Geruchsbelästigung unterstützen wird und auch auf die Verbesserung der Situation auf der L 190 mit der Pfortnerwirkung sowie einem Gehsteig achten wird.

Auf Anfrage von Cornelius Geiger (SPÖ und Parteifreie) betreffend dem Internetauftritt der Schulen auf der Homepage der Marktgemeinde Nenzing teilt der Vorsitzende mit, dass selbstverständlich ein Link auf der Homepage eingerichtet werden könne, die jeweilige Homepage von den Schulen allerdings selbst erstellt werden müsse.

Ingrid Sonderegger-Ammann (echt.nenzing) befragt Peter Frohner, ob für den Ferienzug im Sommer künftig nicht mehr Plätze zur Verfügung gestellt werden können und für wie viel Kinder das Kinderhaus konzipiert sei. Peter Frohner (NVP) antwortet, dass aufgrund der gescheiterten Zusammenlegung mit dem Kindergarten heuer eine Ausweitung nicht mehr möglich war. Für nächstes Jahr werde jedoch eine Verdoppelung der Budgetmittel angestrebt. Bezüglich der Konzipierung des Kinderhauses teilt Peter Frohner mit, dass im geplanten Kinderhaus die Betreuung von 30 Kindern gleichzeitig möglich sei, aufgrund der unterschiedlichen Module jedoch bis zu 60 – 70 Kinder Aufnahme finden werden.

Abschließend bedankt sich Bürgermeister Florian Kasseroler bei allen GemeindevertreterInnen und wünscht allen schöne Ferien und gute Erholung.

Ende der Sitzung: 23.15 Uhr

Der Vorsitzende:
Bgm. Florian Kasseroler

Der Schriftführer:
Gde.Sekr. Hannes Kager